

Tieck, Ludwig: [andacht, ein ewges, innges Angedenken] (1813)

- 1 Andacht, ein ewges, innges Angedenken,
- 2 Anfang ist es vom lieblichsten Empfinden,
- 3 Aufschweben zu sich, um sich selbst zu finden,
- 4 Allmächtiges Streben sich in sich zu senken.

- 5 Liebe muß aus dem luftgen Duft sich lenken,
- 6 Leben recht lind in Liebe ganz verschwinden,
- 7 Lichtheilig sich der Leib dem Geist verbinden,
- 8 Leid naht, lebendge Herzen uns zu schenken.

- 9 Minne, so sangen, die das Höchste meinen,
- 10 Mild' innig Sinnen, Lust an Schmerz und Wunde,
- 11 Myrth' und Cypress' und Rosen sah' ich scheinen,

- 12 Anfang und End' im süßgeschmückten Bunde,
- 13 Der reinsten Anmuth Licht, der Minne Allmacht,
- 14 Aussprechen konnt' ich nun den Namen Alma.

(Textopus: [andacht, ein ewges, innges Angedenken]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)